

JACHTEN UND JETS

Reisen wie ein Milliardär

Die Zahl der Superreichen **stieg 2020 so schnell wie noch nie**. Beim Reisen haben die UHNWIs mit einem Vermögen von mehr als 50 Millionen Dollar **ganz eigene Ansprüche**

von MIKA HOFFMANN

Was will ein Milliardär auf Reisen? Er will an die schönsten Plätze der Welt – aber mit seiner Familie und Freunden unter sich bleiben, umorgt von ausgesuchtem (und coronagetestetem) Personal. Und nicht vom Normal-Millionär, der sich gerade einmal ein First-Class-Ticket mit Flugmeilen zusammengespart hat, oder gar vom normalen Volk behelligt werden. Dabei geht es nicht nur, aber vor allem um Sicherheit – ein Trend, der sich während der Pandemie noch verstärkt hat.

Koste es, was es wolle. Sich auf Reisen so abzuschotten, ist teuer. Yachten und Privatjets kosten schon in der Anschaffung Unsummen und verschlingen im Unterhalt noch mehr. Doch immer mehr UHNWIs (Ultra-High-Net-Worth Individuals) – Kunden mit einem Vermögen von mehr als 50 Millionen Dollar – können und wollen sich das leisten. Kein Wunder, dass die Corona-Pandemie den Aktien von Privatjet- und Yachtbauern kräftigen Auftrieb gibt. Ein Trend aus einer anderen Welt – mit viel Potenzial.

Die Zahl der Superreichen geht steil nach oben: „2020 stieg die Zahl der UHNWIs um 24 Prozent auf 215 030 Personen – der höchste Anstieg mit Ausnahme des Jahres 2003“,

schreibt die Credit Suisse im vergangene Woche vorgelegten „World Wealth Report“. 5332 Menschen verfügen weltweit über ein Vermögen von mehr als 500 Millionen Dollar.

In diesen Reichtumsregionen sieht Urlaub völlig anders aus. 1,1 Millionen Dollar für eine Charteryacht für EINE Woche, wohlgermerkt ohne Hafengebühren und Sprit. Ein Flug im Privatjet von München nach Mallorca, einfach für 15 000 Euro. Oder gleich die eigene Yacht für eine Million Dollar pro Meter Länge – kein Problem. Hauptsache, man bleibt unter sich. ■ ▷



Klar zur Wende

Auftragsbestand auf Rekordhoch und **Umsatzanstieg von 90 Prozent** gegenüber 2020 – die beiden Jachtbauer Hanseyachts und Beneteau profitieren vom **Trend zum eigenen Boot**. Die Aktien legen zu

Eine schöne Jacht. Im Hafen von Saint-Tropez. Oder in einer einsamen Bucht in der Südsee. Ein Traum! Aber ein Traum, der für die allermeisten ein Traum bleiben wird. Das Chartern einer Motorjacht mit 22 Metern kostet schon für eine Woche um die 35 000 Euro – ohne Nebenkosten wie Hafengebühren und Sprit. 70 Meter kosten 600 000 pro Woche und für die 91 Meter lange „Tranquility“ sind dann 1,1 Millionen Dollar fällig.

Das hört sich nach viel an. Gemessen an den Unterhaltskosten, ist es für die Eigner nur ein Tropfen auf den heißen Stein: Eine Megajacht kostet – so die Faustregel – eine Million Dollar pro Meter Länge und zehn Prozent des Anschaffungspreises als jährliche Unterhaltskosten.

Für den „normalen“ Millionär – 56 Millionen Menschen weltweit haben ein Vermögen von mehr als einer Million Dollar und deren Zahl stieg 2020 um

mehr als zehn Prozent – bieten die börsennotierten Bootsbauer Hanseyachts und Beneteau aus Frankreich Motor- und Segelboote mit Basispreisen zwischen rund 100 000 und einer guten Million Euro an, Autonomie auf See inbegriffen.

Einen „Auftragsbestand auf höchstem Niveau der Firmengeschichte zum 31.3.2021 mit Verdopplung zum Vorjahr“ meldet Hanseyachts. Bestellungen im Wert von mehr als 160 Millionen Euro stehen in den Büchern. Beneteau sieht „positive Markttrends“ und hält einen Umsatzanstieg von 90 Prozent gegenüber 2020 für möglich.

Beide Aktien haben schwere Jahre hinter sich. Die Corona-Pandemie bringt jetzt neue Perspektiven. Die Kurse haben die Wende bereits eingeleitet – und vieles spricht dafür, dass der Aufwärtstrend weiter hält.

Mehr als verdoppelt

Hanseyachts



WKN	AOKF6M
ISIN	DE000AOKF6M8
Börsenwert	87,1 Mio. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2021/22	Verlust/11,3
Dividendenrendite 2021/22e	0,0/0,0 %
Stoppkurs	4,50 €
Risiko	Kurspotenzial 100%

Quelle: Bloomberg

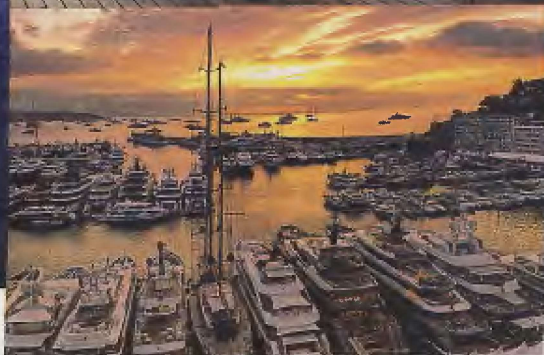
Neuer Aufwärtstrend

Beneteau



WKN	882042
ISIN	FR0000035164
Börsenwert	1,1 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2021/22	30,6/16,3
Dividendenrendite 2021/22e	0,7/1,8 %
Stoppkurs	10,50 €
Risiko	Kurspotenzial 80%

Quelle: Bloomberg



MEGAJACHT:

Milliardäre zahlen eine Million Dollar pro Meter Länge und jährlich zehn Prozent der Kaufsumme für den Unterhalt

LUXUSSPORTWAGEN AN DECK, JACHTHAFEN VON MONACO:

In der ganz eigenen Welt der Megajachten gibt es nichts, was es nicht gibt